



### *Katie* & The Swing Aces

Die Classic Swing Band im Look der 40er Jahre.

„Katie & The Swing Aces“ lassen gute Laune hören und sind auch optisch ein Genuss ...

Im Mai im Interview mit dem Vintage Flaneur, DEM Lifestyle Magazin der Swing Szene.

# Katie & The Swing Aces

Wir stellen Ihnen heute mit Katie & The Swing Aces eine neue Swing Combo aus der Lindy Hop-Metropole Köln vor, die authentische Musik der 40er und 50er Jahre spielt. Die Stimme der charismatischen Frontfrau Katie verschmilzt mit der stilvollen Begleitung der Swing Aces zu einer Mischung, von der man sich in ihrem aktuellen Video überzeugen kann.

Wir trafen Sie zum Interview.



**Würdet ihr euch unseren Lesern kurz vorstellen?**

Na sicher. Katie & The Swing Aces sind Katie (Kristina Kruttke) als Sängerin, Alexander Boerner am Kontrabass, Martell Beigang am Schlagzeug, Xaver Fischer am Piano und ebsa Pallada an der Trompete.

**Erzählt ihr uns, wie es zu eurer Zusammenarbeit gekommen ist?**

Katie: Ich habe lange in Hamburg gelebt. Neben meiner Tätigkeit als Comedienne (Diva La Kruttke) war ich Gründungsmitglied des Close Harmony Trios „The Swing Chix“ - des einzigen swingenden Ukulelentrios der Welt!

Als ich dann nach Köln zog, wollte ich mir schnell etwas neues Musikalisches aufbauen. Und da spielte mir dann der Zufall in die Hände.

Alex: Freunde von Kristina und mir haben uns angesprochen, ob wir auf ihrer Hochzeitsfeier spielen wollen, da sie gerne Swing tanzen. Da haben wir kurzerhand eine Band zusammengestellt und

ein paar tanzbare Swing-Nummern gespielt. Die Leute standen Kopf und es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Katie: Und ZACK - das war die Geburtsstunde der Swing Aces! Kurz darauf haben wir dann für die „Swing Connects“ aus Köln bei ihrer Lindy Hop-Party „Swing The Church“ gespielt, das war dann noch mal eine Steigerung: Du spielst in einer Kirche Swing-Jazz und alle Leute sind gestylt und tanzen...

Alex: Bei dieser Besetzung war allerdings noch Stefan Thiele als Pianist mit dabei, der dann leider nach Jakarta ausgewandert ist, die coole Sau! Aber mit Xaver haben wir einen mehr als adäquaten Ersatz gefunden.

**Und warum ist es ausgerechnet Swingmusik? Was zieht euch an der Musik der Swingära so an? Was verbindet ihr mit dieser Zeit?**

Katie: Ich bin durch mein Schauspiel- und Gesangsstudium in mehreren Bühnen-Bereichen zu

Hause. Also nicht nur in der Comedy, sondern eben auch im Gesang. Mein Vater war früher Jazz Musiker (hat angeblich sogar in Hamburg mal mit Louis Armstrong gespielt...) und somit schwebten bei mir zu Hause immer schon Jazzklänge durch die heimischen Flure. Schlager oder so gabs nie zu hören - zum Glück! Dadurch hab ich mit der Muttermilch eher Ella Fitzgerald und Jack Teagarden als Mireille Mathieu und Roland Kaiser aufgesogen....

Martell: Swing hat eine unglaublich positive Energie und verbreitet augenblicklich gute Laune. Und man hat immer so chic angezogenes Publikum vor sich.

Katie: Egal, was man sich sonst gerne anhört, bei Swing wackelt mindestens ein Fuß immer mit. Dem kann sich irgendwie keiner entziehen - das ist meine Erfahrung. Und wenn man sich das geschichtlich anschaut, passt gerade solch beschwingte Musik zu den nicht immer nur schönen Zeiten der Swing-Ära. Man konnte sich den tristen Zeiten ent-tanzen, sozusagen. Außerdem ist es einfach schön, die Mode von damals

wieder zu sehen. Da sieht jede Frau gleich schön und weiblich aus und Männer viel eleganter. Die Kleidung und der Look sind einfach klasse. Und besonders wenn die Leute bei unseren Konzerten tanzen, also so richtig Lindy Hop, dann ist das für mich ein unglaublich toller Moment. In lauter glückliche Gesichter zu gucken ist einfach unbezahlbar.

Alex: ..und was man auch nicht vergessen sollte: „it don't mean a thing, if it ain't got that swing“, d.h. ohne Groove braucht man gar nicht erst anzufangen. Mir kommt das sehr entgegen, weil ich einfach gerne Musik mit Groove spiele. Wenn's da stimmt, ergibt sich der Rest oft wie von selbst.

**Gibt es Titel, die eine besondere Bedeutung für euch haben? Lieblingslieder aus eurem Repertoire?**

Katie: Besonders Songs, in denen wir mehrstimmig singen, also die Jungs aus der Band und ich zusammen im Satzgesang, machen mir persönlich am meisten Freude. Zum Beispiel „Shorty's got to go“ oder „Are you Hep“.





Das lehnt auch schön an diese ganzen geilen alten Swingbands an, die nicht nur unglaublich gute Instrumentalisten waren sondern eben auch noch alle gut singen konnten. Frechheit! Da sind wir auch immer noch oder immer weiter dabei, in die Richtung unser Repertoire zu erweitern. Und es macht einfach unglaublich Spaß.

**Martell:** Der Song „Drum Boogie“ spielt im Film „Ball of Fire“ von 1941 eine wichtige Rolle. Und dieser Song wäre nichts ohne den brillanten Schlagzeuger Gene Krupa, der sich top frisirt mit seinem Solo in die Herzen von Millionen Kinobesucher trommelte. Genial.

**Alex:** Für mich ist das ganz klar „Cheek To Cheek“, da muss ich immer an die legendäre Aufnahme von Ella and Louis im Duett denken. Diese Scheibe sorgt einfach direkt dafür, dass man sich beim hören auf der „Sunny Side of the Street“ befindet. Und natürlich „It don't mean a

thing if it ain't got that Swing“, auch wenn das schon fast eine Platitüde ist... Wir spielen das Stück übrigens inspiriert von einer Aufnahme von Louis Armstrong, aber mit einer Sängerin und deshalb in der Tonart von Ella Fitzgerald, da schließt sich der Kreis wieder.....

**Ich habe gesehen, dass ihr auch im Kölner Karneval spielt. Ihr seid also echte kölsche Frohnaturen? Wie kam es zu so einer ungewöhnlichen Kombination – Swing und Karneval? Wie passt das zusammen?**

**Alex:** Na ja, kölsche Frohnaturen.... aber wir haben Spaß daran zu feiern und Leute mit Swing zu infizieren! Unsere kleine Exkursion als Showact war auf jeden Fall durchaus gelungen.

**Martell:** In den Karneval geraten sind wir wie die Jungfrau zum Kinde. Unser Trompeter ebase macht seit Jahren eine alternative Sitzung und fand es nach der positiven Erfahrung des letzten

Jahres - Peggy Sugarhill hat dort erstmalig Rock & Roll verkölscht - eine gute Idee, es doch mal mit Swing zu probieren. Und siehe da: Die Leute haben es gefeiert. Aus „Puttin on the Ritz“ wurde kurzerhand „Drink doch ene met“. Wahrscheinlich waren im Publikum nicht wenige Leute, die Swing Musik noch nie live erlebt haben, aber es kam jedenfalls hammermäßig an.

**Katie:** Ich war auch total überrascht, dass die Leute in dem Rahmen so auf uns abfahren. Das war wirklich großartig. Jeden Abend standen 400 Leute vor uns, swingten und sangen mit - und tanzten, soweit der Platz das überhaupt zugelassen hat. Allerdings muss man ja eben auch sagen, dass wir schöne kölsche Texte auf unsere Swing-Songs geschrieben haben. Das war schon auch etwas besonders.

**Das Jahr ist ja noch jung, was sind denn eure Pläne für 2015?**

**Martell:** Wir wollen Konzerte spielen, bis Finger und Stimmblätter Blasen werfen! Zudem haben wir Kontakt zur Lindyhop Szene aufgenommen, so dass wir da sicher auch noch die eine oder andere Veranstaltung musikalisch umrahmen werden.

**Katie:** Viel Spaß, viele Gigs, viele Menschen glücklich machen. Das wäre mein bescheidener Plan für das neue Jahr.... Wir haben gerade ein sehr schönes Video im alten Flughafen Butzweiler Hof in Köln gedreht. Das ist eine der letzten original 30er-Jahre Locations in Köln. Und damit gehen wir jetzt mal ein bisschen unter die Leute und schauen, was da so geht. Auf jeden Fall will ich sehr viel swingen mit den Aces.

**Alex:** Wir werden auf jeden Fall unser Repertoire erweitern und noch origineller machen, da hab ich schon ein paar tolle Ideen in der Pipeline. Vielleicht werden wir auch mal was Eigenes aufnehmen, wer weiß? Durch die Möglichkeit im eigenen Studio zu produzieren, können wir das jedenfalls alles ganz ohne Druck angehen. Also, haltet die Ohren offen! Wir sehen und hören uns.

**Wir wünschen euch auf alle Fälle viel Erfolg dabei! Danke für das Interview!**

www.swingaces.de  
Fotos: Katie & The Swing Aces

